

Explosion der Schatzkiste

Abschluss des Kasseler Jazzfrühlings mit Chico Freeman und Christian-Stock-Trio

VON ANDREAS KÖTHE

KASSEL. Als ob man mit Ron Carter und seinen Golden Strikers am Freitagabend in der Sparda Bank nicht schon den Rolls Royce durch den Jazzfrühling rollen ließ, legte Veranstalter Markus Knierim noch eine Schippe nach.

Tenorsaxofonist Chico Freeman bewies am Samstagabend im ausverkauften Theaterstübchen, dass man mit Bebop immer noch die Katze hinter dem Ofen hervorlocken kann.

So eng die Intervalle durch die Musik schossen, so dicht gedrängt saß man vor der Bühne und lauschte gebannt einer eindrucksvollen Improvisations-Rallye, die an Rasanz und Tempo alles zu bieten hatte, was den Kreislauf eines Jazzliebhabers stimuliert.

Mit dem Christian-Stock-Trio hat sich Freeman eine der gefragtesten europäischen Tourformationen gebucht, die sich schon bei der Zusammenarbeit mit Randy Brecker und Bob Mintzer eindrucksvoll zu behaupten wussten.

Ein Trio, das nicht nur Ge-

lerntes und Geübtes hintereinanderkettet, sondern sensibel in den geforderten Klangraum eintaucht und den Algorithmus emotional entschlüsselt. Funktioniert dieses Prinzip, fühlen sich die amerikanischen Stars gut aufgehoben und öffnen die Schleusen ihrer ungezügelten Kreativität.

Sein Coltrane

Freeman explodierte förmlich bei den Coltrane-Adaptionen (unter anderem „Love Supreme Resolution“) und seinem eigenen Songmaterial („Passion Dance“, „The Long Goodbye“), blies den Staub von den modalen Schatzkisten und wirbelte durch die Harmonien, als würde es keine Taktstriche geben.

Das erinnerte stark an die feurigen Impro-Orgien vergangener Tage, bei denen man in den legendären Jazzclubs dieser Welt die Gläser von den Tischen fegte, die Holzdielen mit heißen Tanzschritten abhobelte und den Abend zum Morgen machte.

Der fulminante Ausklang des Kasseler Jazzfrühlings wurde mit Ovationen gefeiert.



Meister des Bebop: Saxofonist Chico Freeman im Theaterstübchen

Foto: Schachtschneider